

Antheil hat der Pollen der phanerogamischen Gewächse an der Bildung des Embryo? Der Termin zur Einsendung der um den Preis werbenden Abhandlungen ging am 31. December des Jahres 1851 zu Ende und an diesem Tage lief auch der erste Theil einer Abhandlung ein, welche mit dem deutschen Motto: „Der Ruhm des Herrn ist, seine Werke zu verhüllen; der Ruhm des Königs, sie zu erforschen.“ Spr. Salom. C. 25. 2., und mit dem lateinischen; „*Labore et constantia*“ versehen war. Diesem ersten Theile folgte sodann — also nach Ablauf des Termines — am 2. April 1852 der Schluss der Abhandlung. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in den Sitzungen ihrer mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 15., 29. April und 25. Mai, sodann in ihrer Gesamtsitzung vom 26. Mai diese Abhandlung als nicht preiswürdig erklärt und ladet daher den unbekanntem Einsender ein, das Manuscript sammt Beilagen zurück zu nehmen.

— Von der Geschäftsleitung des ungarischen Forstvereines wird bekannt gegeben, dass die Sitzungen der Versammlung ungarischer Forstwirthe in Pesth, welche auf den 21. d. M. anberaumt gewesen, erst am 26. Juli l. J. in dem hierzu bestimmten Locale beginnen werden.

### Correspondenz.

— Jaegerndorf in Schlesien, Mitte Juni. — Als ich vor mehreren Tagen eine botanische Excursion in meinen heimatlichen Bergen unternahm, hatte ich das Glück zwei Laubmoose zu finden, die jedenfalls zu den selteneren gehören, nämlich: *Buxbaumia indusiata* Brid. (Rabench. 6489) und *Fissidens osmundoides* Swartz (Rabch. 6636.). Erstere Pflanze fand ich auf vermorschten Baumstämmen. Ich werde Ihnen von beiden Pflanzen nächstens Exemplare einsenden.

J. Kautz.

— Pressburg, im Juni. — Als Seitenstück zu der in Nr. 23 des botanischen Wochenblattes bemerkten Blattbildung der *Gleditschia triacantha* L. in unserem Parke, theile ich Ihnen mit, dass ich ein gleiches *Curiosum* an einem Zweige der *Acacia longifolia* W. besitze. An demselben hat sich die Mittelrippe des Fiederblüthchens verlängert und an der Spitze nochmals gefiederte Nebenblätter mit 4 — 5" langen und 2" breiten Blättchen gebildet.

Schneller.

### Mittheilungen.

— Jute ist der Name eines neuen Webestoffes, mit dem man sich in England angelegentlich beschäftigt, der in der Mitte zwischen dem Hanf und der Baumwolle steht, und durch den die Engländer sich der Tyrannei der amerikanischen Baumwolle entziehen zu können hoffen. Jute ist eine Art Hanf, die in den Ebenen Bengalens häufig vorkommt; in Ostindien heisst diese Pflanze Batta-Jute, auch Gheenollapsat. Diese Faserpflanze hat das Eigenthümliche, dass sie sich sowohl in parallele Fäden kämmen, als auch kardätschen lässt, mithin in seltsamer Weise die Eigenthümlichkeiten des Flachses mit denen der Baumwolle vereinigt. Schon ist es ge-

langen, diesen Stoff so vollständig zu bleichen, dass keine Seide schöner glänzt. Die Jute lässt sich ganz gut mit Seide, Wolle, Flachs und Baumwolle verarbeiten. Mehr als 20,000 Tonnen dieses Stoffes sind schon in England eingeführt.

— Zwei schwedische Kriegsschiffe, die Fregatte *Eugenie* und die Corvette *Lagerbjelke* traten im October vorigen Jahres eine Reise um die Welt an. Alle Fächer der Naturwissenschaften waren dabei repräsentirt. Als Zoolog ging Doctor *Kindberg*, als Botaniker Dr. *J. N. Andersson* mit, die auch für längere Excursionen ins Innere der Länder ausgerüstet waren. Den neuesten Nachrichten zufolge verweilte die Corvette in *Montevideo*, um bei den dort herrschenden politischen Unruhen die schwedischen Unterthanen zu schützen; die Fregatte aber setzte die Reise um *Cap Horn* fort. (Bot. Zeit.)

— In den belgischen Treibhäusern beginnt sich die Krankheit der Weinreben wie im vorigen Jahre zu zeigen. Auch in Oberitalien ist dies bereits an einigen Orten wieder der Fall. Die Fortschritte der Krankheit geben sich durch das Gelbwerden der Blätter kund. Betrachtet man die Kehrseite der Blätter unter dem Mikroskope, so gewahrt man mehrere gelbliche, fast durchscheinende, in der Mitte des Körpers mit einem dunklern Flecken gezeichnete, langheilige Insecten, die in unaufhörlicher Bewegung begriffen sind und das Blatt fortwährend benagen.

— In den westlichen Eskimoländern hat *B. Seemann* 315 Pflanzenarten, worunter 73 *Cryptogamen*, aufgefunden.

— Versuche mit der Anpflanzung des Chinarindenbaumes werden jetzt in Ostindien gemacht.

— Eine grosse Merkwürdigkeit der arktischen Pflanzenwelt besteht darin, dass die Pflanzen, während der langen Tage des arktischen Sommers, obgleich die Sonne nicht untergeht, dennoch die Zeit wissen, wo es Nacht sein sollte; denn regelmässig in den Abendstunden, während die mitternächtliche Sonne noch einige Grade über dem Horizont schwebt, senken sie ihre Blätter und schlafen, wie bei Sonnenuntergang in günstigeren Klimaten.

— In der Sitzung der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin am 20. April sprach Dr. *Koch* über *Pistia* und legte eine Analyse der Blüthe und Frucht vor. Er fand bei der Untersuchung, dass die *Radicula*, die sonst der *Micropyte* zugewendet erscheint, eine entgegengesetzte Richtung besitzt. Dann zeigte er noch eine *Amaryllis* vor, deren Blüthen sich trotzdem, dass der Blüthenschaft vor 12 Monaten knickte und sodann völlig vertrocknete, bis zu einem gewissen Grad weiter entwickelten. — Dr. *Gaspary* gab neue Belege für die ringförmige Bildung der Zellenwand bei den Algen und der Pflanzennatur von *Closterium* — Prof. *Braun* sprach über die Alge *Spirulina Jeneri*, deren Bau und Bewegung er schilderte.

— *Eryngium caespitose* L., welches auf der Haida bei *Wels* lange Strecken überzieht, allein bereits seit zwei Jahren daselbst nicht zur Blüthe gelangt, wird in jener Gegend unter dem Namen *Unruhe* von den Quacksalbern als Mittel gegen die Gicht über dem Lager des Kranken aufgehangen.

— Nach dem Tode *Wahlenberg's* ist die von ihm bekleidete Professur der Medicin und Botanik in *Upsala* in der medicinischen Facultät in eine physiologisch-chemische verwandelt. Die Professur der praktischen Oekonomie in der philosophischen Facultät, welche Prof. *E. Fries* bekleidet, heisst nunmehr, *Botanices et Oeconomiae practicae*, und ist mit derselben der botanische Garten verbunden. Eine zoologische Professur ist in derselben Facultät eingerichtet und ebenso eine geologische. Eine rein chemische war seit mehreren Jahren vorhanden. (Bot. Zeit.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 215-216](#)